

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 10 J. Besörd.-Geb. zur 60 J. Zustellungsgeb.; d. Kg. Anzeigenpreis: Die einseitige Willkürzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Zeit- M. 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachh. nach Preisliste. & Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrift: Lannensblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort: Altenheig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 111

Mittwoch, Samstag, den 14. Mai 1938

61. Jahrgang

Aufruf Dr. Leys

zur Reichstagung „Kraft durch Freude“

Zu der im Juni in Hamburg stattfindenden Reichstagung „Kraft durch Freude“, an der als Ehrenpräsident der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und Generalfeldmarschall Göring teilnehmen, hat Reichsleiter Dr. Ley folgenden Aufruf erlassen:

Während findet in Hamburg die große Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt. Die Deutsche Arbeitsfront stellt mit dieser Reichstagung folgende Ziele auf:

1. Auf dem großen Reichstreffen will die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ einen Überblick ihres Schaffens geben. Sie will damit einmal im Jahre Freude und Schönheit als die Grundlage jedes sozialistischen Schaffens bewußt in das Bildfeld des gesamten deutschen Volkes stellen. Der Höhepunkt dieser Reichstagung, der große Festzug, wird in diesem Jahre eine einzige Symphonie dieses Volkens des neuen Deutschlands sein.

2. Die Deutsche Arbeitsfront hält diese Reichstagungen alljährlich in Hamburg ab, um damit dieses Tor Deutschlands zur Welt zur „Kraft durch Freude“-Stadt zu machen. Mit Freude und Schönheit ist überall Stolzlosigkeit und Schönheit verbunden. Deshalb glaubten wir, als Standort unserer Reichstagungen keine bessere Stadt als Hamburg wählen zu können.

Als zweite RdF-Stadt in Großdeutschland wird nach der Wiederoereinigung der Ostmark mit dem Reich das alte herrliche Wien ausgebaut werden, um damit dieser wunderbaren deutschen Stadt ihre klangende und jugende Mission zurückzugeben.

3. Die Reichstagung der NSG „Kraft durch Freude“ in Hamburg ist bereits zum Mittelpunkt eines großen Welttreffens aller jener Menschen geworden, die im Nationalsozialismus nicht mehr die Verwirklichung des Klassenkampfes sehen, sondern die vielmehr daran glauben, daß Nationalsozialismus darin besteht, die Menschen glücklich und froh, kräftig und gesund und damit zufrieden und lachen zu machen.

Sowjetrußland hat das Leben verloren. Der Bolschewismus nimmt den Menschen die Freude. Deutschland dagegen lebt in Gesundheit und ist die Heimat der wahren Lebensfreude geworden.

Deutschland ist das Land von Kraft durch Freude. Davon kann sich jeder auf der Reichstagung in Hamburg überzeugen. Alles für den Führer! Alles für Deutschland!

Neue ungarische Regierung

Budapest, 13. Mai. Reichsverweser Admiral von Horthy hat am Freitagabend auf Vorschlag des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Daranyi den bisherigen Wirtschaftsminister und Nationalbankpräsidenten Imredy zum Ministerpräsidenten ernannt und mit der Neubildung der Regierung betraut.

Ministerpräsident Imredy hat dem Reichsverweser Admiral Horthy die nachfolgende Zusammensetzung seiner Regierung in Vorschlag gebracht:

Ministerpräsident: Imredy; Außenminister von Kanya; Kultus- und Unterrichtsminister: Graf Paul Teleki; Arbeitsminister: Sztranyavajsz (bisher Reichstagspräsident); Innenminister: Keresztes-Fischer; Handelsminister: General Rag; Justizminister: Milecz; Finanzminister: Kemény-Scheller; Industrieminister: Bornemissa.

Die Vereidigung der neuen Regierung Imredy durch den Reichsverweser erfolgt am Samstag vormittag. Man erwartet eine Reihe von Reuebefehlen. Der Posten des Präsidenten des Nationalbank, den bisher der neu ernannte Ministerpräsident Imredy inne hatte, soll jedoch vorläufig nicht neu besetzt werden.

Rücktritt der belgischen Regierung

Brüssel, 13. Mai. Die belgische Regierung ist am Freitag nachmittag zurückgetreten. Diese Entscheidung wurde nach Beendigung einer Kabinettsitzung bekanntgegeben, die knapp eine halbe Stunde gedauert hatte.

Der Rücktritt der Regierung war nicht mehr zu vermeiden, nachdem die Berichte des Ministerpräsidenten Janzon, das Kabinett durch die Hinzunahme einiger katholischer Minister auszubilden, gescheitert waren. Die konservativ-katholische Gruppe hatte sich geweigert, die Regierung zu unterstützen.

„Unrühmliches Begräbnis“

Rom, 13. Mai. Das Ergebnis der Senats-Ansprache, das es allen Mitgliedstaaten freistellt, das italienische Imperium anzuerkennen, wird von der gesamten römischen Presse unter Ueberbühnen, wie „Nach der Komodie Will der Vorhang“, „Unrühmliches Begräbnis des sog. Abessinien-Problems“ ohne Stellungnahme veröffentlicht. Unterstrichen wird lediglich, daß Lord Halifax nachgewiesen habe, daß Italien in allen Gebieten Äthiopiens vollkommene Souveränität ausübe.

Feierlicher Baubeginn des Linzer Hüttenwerkes

Hermann Göring in Linz — Das Linzer Werk, das größte im ganzen Donauraum

Lin, 13. Mai. Der 13. Mai wird in der Geschichte der Stadt Linz und des Heimatlandes des Führers immer mit ehernen Letzern eingetragen sein. Es sind kaum 7 Wochen verlossen, seit Generalfeldmarschall Göring auf seiner Triumphfahrt durch Deutsch-Österreich verkündete, daß die Ostmark in den Vierjahresplan des Reiches eingebaut werde. In seiner Volkshalle über den Aufbau hatte er die Errichtung eines großen Hüttenwerkes der Reichswerke Hermann Göring in Linz bekanntgegeben. Runmehr ist es so weit, daß der Auftrag zur Tat wird.

Schon in den frühen Morgenstunden des Freitag ist die ganze Stadt auf den Beinen. Die Straßenszene sind in ein leuchtendes Rot von Fahnen getaucht und die Häuser tragen prächtvolle Girlandenschmuck und Lannengrün. Auf dem Bahnhofsvorplatz hatten Abteilungen der Bewegung, der Wehrmacht und Volkswirtschaft aufgenommen, um Generalfeldmarschall Göring den ersten Willkommensgruß in der Jugendstadt des Führers zu entbieten. Das große Bahnhofsgelände hat ein festliches Gewand angelegt. Auf dem Bahnhofsplatz ist ein riesiges Transparent angebracht, auf dem in großen Letztern steht: „Linz grüßt den Befreier der deutschen Wirtschaft“. Die Bahnhofshalle ist mit zwei goldenen Hohentürmen und unzähligen Fahnen verziert. In der Mitte sind auf einem Tisch Geschenke des Landes Oberösterreich für Generalfeldmarschall Göring aufgestellt.

Vor der Einfahrt des Sonderzuges versammelten sich die zahlreichen Ehrenäste, unter ihnen Gauleiter Bürdel, Reichsverkehrsminister Dr. Dormmüller, Reichskatholik Dr. Senf-Inquart, die Minister Dr. Hueber und Major a. D. Klausner. Als um 10 Uhr dann Generalfeldmarschall Göring eintraf, wurde er auf dem Bahnhofsplatz von einer begeisterten Menschenmenge begrüßt. Nach herzlichen Begrüßungsworten Senf-Inquarts wurde er von Landeshauptmann Figauer in die festlich geschmückte Halle geführt, wo ihm die Ehrengaben des Landes Oberösterreich übergeben wurden, die er mit großem Interesse beäugelte und entgegennahm. Er sprach dem Landeshauptmann seinen besonderen Dank dafür aus. Dann schritt Generalfeldmarschall Göring unter nicht endenwollenden Jubelrufen die Front der auf dem Bahnhofsvorplatz angetretenen Ehrenformationen ab, worauf er sich durch ein dichtes Spalier zu beiden Seiten der Landstraße und der Goethestraße zum Festgelände nach St. Peter bei Linz begab.

Auf dem Linzer Festgelände

Im Schein der herrlichen Frühlingssonne liegt der ganze Hügel des Hüttenwerkes. Leuchtend dauhen sich die roten Fahnen des Reiches. Die Tribüne erhebt sich in der Mitte des 500 Hektar großen Geländes, das bald eines der größten Industriegebiete Europas tragen wird. Hier werden sich die Hochöfen erheben, die Koksereien, ein Walzwerk. In den 500 Hektar Land, das die eigentlichen Werke benötigen, kommen noch 200 Hektar Baugrund für die Arbeiterhäuser.

Nach dem Verlassen des Bahnhofes bewegt sich die Wagenkolonne durch die Goethestraße. Felderwärts der Straße haben RMR und SA-Aufstellung genommen, ein wahrhaft entzückendes Bild. Aus tausenden junger Kehler jubeln sie dem Generalfeldmarschall Hermann Göring ihr Willkommen zu. Hinter den Jungen und Mädchen drängen sich die Linzer.

Der Generalfeldmarschall wird beim Betreten des Festplatzes von Staatsrat Weinberg begrüßt. Er schreitet die Front der Knappen vom Erzbergbau ab und nimmt dann die Ehrengaben der Bauern entgegen. Obst, Most und Weizen. Man geht er an der Front der Arbeiter von Steyr und von Salzgitter entlang und betritt unter nicht endenwollenden Heilrufen die Festtribüne. Ein kleines Mädchen überreicht dem Generalfeldmarschall einen Blumenstrauß.

Dann spricht der Landeshauptmann von Oberösterreich, Eitzberger, die ersten Willkommensworte. Er leiert den Generalfeldmarschall als den Mann, von dem der Führer bei der Bestimmung mit dem schwersten und entscheidenden Werk des Vierjahresplanes gelangt habe: „Ich habe an die Spitze des Wertes den besten Mann gestellt, den ich für diese Aufgabe besitze, den Mann der größten Entschlossenheit, der weiß, daß es sein muß, so oder so: Hermann Göring.“

Hermann Göring spricht

Am Anfang seiner Rede erinnerte Generalfeldmarschall Göring daran, daß nach der Verkündung des großen Aufbauprogramms in Wien die ausländische Presse erklärt habe, ein solch gewaltiges Programm könne überhaupt nicht durchgeführt werden. Allerdings sei dies unmöglich in jenen Staaten, wo nicht Männer der Tatkraft, sondern eine Anzahl von Interessenten mitredeten. Dort könne ein so großes Werk in so kurzer Zeit niemals durchgeführt werden und wenn man deshalb an der Verwirklichung unserer gewaltigen Pläne zweifelte, dann deshalb, weil man noch nicht ganz erkannt habe, was der Nationalsozialismus vermag, weil die leidenschaftliche Anteilnahme

jedes Einzelnen in Deutschland am Werk des Führers für alle in der Welt einfach unbegreiflich sei.

Ich habe, so führt der Generalfeldmarschall aus, zu jenen zweifelnden Pressestimmen immer gelacht. Ich habe nicht zu erkl. geredet, sondern gearbeitet, und als ich das Arbeitsgrundprogramm in Wien verkündete, fand das heutige Werk in seinen Grundzügen bereits vor. Es kam ja nur darauf an, daß jeder Einzelne, der an diesem Werk des Aufbaues der Ostmark beteiligt ist, mit Hand anlegt und zwar in kürzerem Tempo, als man bisher es gewohnt war. Deshalb habe ich schon in Wien erklärt: Bildet Euch nicht ein, daß wir aus dem Reich gekommen sind, um Euch das Bett zu bereiten, in das Ihr Euch hineinlegen könnt. Wir sind nur gekommen, um Euch zu helfen. Arbeit schaffen müßt Ihr selbst. (Stürmische Zustimmung.) Ihr müßt die Welt kühlen kühlen, die das Wort von der österreichischen Gemütslichkeit geprägt hat. Gemütslichkeit nach der Arbeit ist sehr schön — Gemütslichkeit während der Arbeit aber ist Faulheit. So werdet Ihr jetzt beweisen, daß der Deutsche in der Ostmark genau so hart zu arbeiten versteht und große Leistungen vollbringt wie der Arbeiter im übrigen Reich. Vergesst auch Ihr niemals, daß unsere Generation in jenen luxuriösen Tagen des Jahres 1918 und in den darauf folgenden Jahren verlor hat.

Dafür müssen wir jetzt doppelt arbeiten. Es ist niemandem in der Welt etwas geschenkt worden und wir wollen uns auch nichts schenken lassen. Wer mithelfen will, ein Reich aus solchem Verfall und solcher Ohnmacht, Schande, aus Not und Elend aufzubauen, der darf nicht mehr acht Stunden am Tage arbeiten, der muß schaffen, wie nie zuvor gearbeitet wurde. Hier gibt es für niemanden eine Ausnahme. Veräumltes müssen wir nachholen, und Gewaltiges aufbauen! Unsere Generation muß nun wieder gutmachen, was sie einstmalig verkannt hat. Wir wollen, daß es denen, die nach uns kommen, einmal besser geht. Wir schaffen und schaffen für die Zukunft, für das Ewige Reich.

Mit einer Auffassung, die da und dort vorhanden gewesen ist, will ich aufräumen: ich habe das Arbeitsprogramm für die Ostmark nicht verkündet, um lediglich die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Hierzu wären vielleicht andere Arbeiten besser gewesen. Dieses Aufbauprogramm ist ganz unabhängig von der Arbeitslosigkeit von mir festgelegt worden. Es ist ein Programm, das das Fundament für das kommende Leben in der Ostmark bildet. Nicht nur vorübergehend werden einige hunderttausend Arbeitslose in Arbeit und Brot gebracht werden; eine gewaltige Plattform wird geschaffen, auf der nun ein einzigartiges Wirtschaftsleben beginnen kann. Aus diesem Aufbauprogramm heraus sollen jene Ströme fließen, die bereits euch allen hier und denen, die nach euch kommen, dieses Leben besser gestalten und den Standard emporheben. Dieses Aufbauprogramm gibt die Möglichkeit, alles auszunutzen, was an Kräften brach lag und an Schätzen ungehoben war. Was menschlicher Geist formen kann, was menschliche Faust zu gestalten vermag, das werden wir dem Boden abringen, zum Preis und zum Lohn des deutschen Volkes, insbesondere aber des Volkes hier in der Ostmark.

Das Hüttenwerk, das wir hier errichten wollen, hat in diesem Programm eine gewaltige Bedeutung. Als ich den Vierjahresplan übernahm, habe ich mit Erstkrediten 100 Millionen, daß Deutschland bereits angewiesen sein wird, den Rohstoff Eisen fast ausschließlich aus dem Ausland einzuführen. Neben dem Stahl, neben der Ernährung ist kein Rohstoff so wichtig wie Eisen. Mögen andere Gold besitzen — wir sind glücklich, daß wir Eisen besitzen. (Lebhafte Beifall.) Mit dem Gold handelt man, das Eisen aber sichert die Freiheit der Nation. Gewiß, es ist sehr schön, auch Gold zu besitzen, aber alles Gold nützt nichts, wenn kein Eisen vorhanden ist, um den Besitz zu sichern und zu schützen. Gold mag als Gradmesser der Wohlhabenheit einer Nation gelten, das Eisen aber gehört dazu, den Lebensstandard und die Wohlfahrt eines Volkes zu schützen und zu sichern. Eisen und Kohle sind die Grundrohstoffe und auf diesen beiden Grundstoffen baut sich alles andere auf. Mit ihnen wird sich unsere Wirtschaft in der Welt zu behaupten wissen.

Entscheidend für das Gelingen der Wirtschaft ist schließlich immer nur die Arbeitsleistung. Wir Deutschen können stolz sein auf unsere Arbeitskräfte, die gewaltige Werte schaffen.

So wird nur auch hier als Tochter der gewaltigen Hüttenwerke in Salzgitter durch harte Arbeit das größte Werk des Donauraumes entstehen. An der Stelle, wo wir jetzt stehen, werden einstmalig gewaltige Hämmer dröhnen, wird die Symphonie der Arbeit brausen. In diesem Walzwerk wird das Eisen zur letzten Stahlhärte geformt. Hier geht die Umformung vor sich: aus Rohse und Erz wird Stahl. Angeschlossen an den Erzreichtum der Alpen, aus denen heraus die vollgeladenen Züge mit Erz hierher fahren werden, wird in wenigen Jahren diese Stadt auch eng verbunden sein mit dem deutschen Kohlenrevier. Denn ohne Kohle kann Erz nicht gehaltet, nicht geformt werden. Wenn darum heute mit aller Kraft



und aller Energie in höchstem Tempo die Wasserbindung Rhein-Main-Donau vollendet wird, dann sind auch hier wieder die Anforderungen dieses Wertes tonangebend für das Tempo.

So wird Linz aus dem bisherigen Traum eines kleinen Provinzstädtchens aufzuwachen zu einem mächtigen Wirtschaftszentrum, eng angeschlossen an die gewaltigen Verkehrsströme Deutschlands. (Zubelnde Begeisterung.)

Sch habe keinen schärferen Wunsch, als daß es gelingen möge, dieses Werk hier so schnell entstehen zu lassen, wie es bisher noch nie für möglich gehalten wurde und doch dabei so gut und so fest gefügt, daß es noch lange als Wahrzeichen deutscher Schaffenskraft währen wird.

Wenn diesen gewaltigen Aufbaumerk andere haben weihen müssen, wenn heute hier Bauern von ihrer alten Scholle umgesiedelt werden müssen, so mögen sie darüber nicht grollen. Ich weiß, wie schwer es ist, sich von der Scholle zu trennen, aber der große Zweck lohnt die Mühe und lindert Unglück und Schmerz. Es wird alles geschehen, um diese harte Notwendigkeit so schonend wie möglich durchzuführen. Alle diejenigen, die durch die Entstehung dieser Werke sich zunächst geschädigt fühlen, werden bald erkennen, daß auch für sie ein neues und schöneres Leben beginnt. Meine besten und aufrichtigsten Wünsche gelten der Zukunft dieser Bauern. Von all denen aber, die hier mit Hand anlegen sollen, die mitwirken dürfen, verlange ich höchste Anspannung und höchsten Einsatz. Möge dieses Werk die Liebe seiner Arbeiter besitzen, dann kann ihm nichts geschehen, dann wird es jede Schwierigkeit überstehen und überdauern. Ein strahlend blauer Himmel wölbt sich über dem Beginn dieses Werkes. So wie die Sonne wieder scheint im reinen Glanz, so möge ewig die Sonne dem Werke scheinen und seinen Arbeitern Kraft und Freude spenden. Das Werk soll blühen und arbeiten zum Segen der Stadt, zum Segen der Ostmark, und was das Entscheidende und wichtigste ist, zum Segen der ganzen deutschen Nation.

So gebe ich denn den Befehl:

Die Arbeit beginne!

Der Generalfeldmarschall hat geordnet

Kun folgt ein wahrhaft historischer Augenblick: der Generalfeldmarschall, Staatssekretär Körner und der Generaldirektor des gewaltigen Wertes, Fleißiger, betreten die Straße des Riesenbaggerts. Ein Griff an dem Hebel, Dampfhaube schieben, langsam senkt sich der riesige Rührer herab. Ein Förderzug fährt heran, gefüllt mit der schweren Last schwenkt der Greifer hinüber zum Wagen, die Förderseile gibt die Erde frei und der erste Wagen fällt hin.

Der Generalfeldmarschall verläßt die Brücke des Baggers wieder und schreitet zur Ehrentreppe. Der schweigende Baum, in den dieser historische Augenblick alle geschlagen hat, läßt sich in brausenden Jubelstürmen. Es heben sich die Arme zum Segen der Väter der Nation, die die Feiert beenden.

Kustschlacht an der spanischen Front

Schwere Verluste der bolschewistischen Flieger

Salamanca, 14. Mai. Nach langer Untätigkeit erschienen gestern an der Alambra-Front nördlich Teruel unvermutet 50 bolschewistische Flugzeuge, zu deren Bekämpfung 19 nationale Jagdflugzeuge aufgestiegen waren. In dramatischer Luftschlacht konnten die nationalen Flieger ohne Eigenverluste einwandfrei acht feindliche Maschinen abschießen, drei weitere Abschüsse sind wahrscheinlich.

Das Nationalitätenstatut

Wie die Prager Regierung das Problem vom grünen Tisch aus regeln will — Das Ergebnis des Ministerrates vom Freitag Prag, 14. Mai. Eine amtliche Meldung über die Sitzung des Ministerrates am Freitag besagt, daß ein Referat über das Ergebnis der Beratungen des Ministerrates zur Abfassung eines Nationalitätenstatutes entgegengenommen wurde. Es könne festgestellt werden, daß die Vorbereitungen im wesentlichen fertig seien. Die Regierung sei daher in der Lage, an die Verwirklichung ihrer Pläne und Vorschläge durch Verhandlungen mit den interessierten Faktoren wie auch auf legislativem Wege zu gehen.

Die Regierung habe weiter beschlossen, daß ihre Mitglieder an Wahlen in Böhmen und Mähren nicht teilnehmen. Der Minister des Innern erdortete dann die Maßnahmen, die in den nationalgemischten Gebieten zur Sicherstellung von Ruhe und Ordnung getroffen werden.

Wie aus unterrichteten Kreisen der Prager Regierung verlautet, wird das Nationalitätenstatut aus einem Hauptgesetz mit etwa 80 Paragraphen und einer Reihe von Sondergesetzen über einzelne Fragen der nationalen Angelegenheiten bestehen. Dem Gesetz wird eine historische Einleitung vorangehen, in der die Lage der Nationalitäten in der Tschechoslowakei vor und nach dem Weltkrieg geschildert wird und die häufigen Beziehungen zwischen Tschechen und Slowaken und den übrigen Volkgruppen dargestellt werden.

Die Durchführung der Bestimmungen des Nationalitätenstatutes soll durch ein eigenes Inspektorat überwacht werden, zu dem auch Vertreter der Nationalitäten herangezogen werden.

Am 20. Mai beabsichtigt Ministerpräsident Dr. Hodzsa, die Einzelheiten in einer Rundfunkansprache bekanntzugeben. Am 24. Mai wird Außenminister Dr. Krofta im Prager Parlament Bericht erstatten. Später soll eine Aussprache darüber stattfinden.

Jedoch wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Regierung an dem wesentlichen Grundgedanken der Vorlage festhalten beabsichtigt. Werden in der Parlamentssprache von den Parteien Aenderungswünsche vorgebracht, so will die Regierung sie nur dann berücksichtigen, wenn sie nicht die grundsätzliche Stellungnahme betreffen. Mit anderen Worten heißt das, daß die Prager Regierung die Nationalitätenfrage regeln will, ohne die Vertreter der Nationalitäten selbst zur Mitarbeit heranzuziehen.

Verdreifachung der englischen Luftflotte

30 neue Militärflughäfen

London, 13. Mai. Die seit langem mit Spannung erwartete Unterhaus-Aussprache über die britische Luftausrüstung begann mit einem scharfen Angriff des oppositionsliberalen Abgeordneten

Soeser. Er erklärte, in England herrsche allgemein Besorgnis darüber, daß die Luftausrüstung nicht schnell genug erfolge. Die Tatsache der Entsendung einer Luftfahrerkommission nach den Vereinigten Staaten habe England einen Schock verleiht. Für die Regierung erklärte Lord Winterton, er hoffe, das Mißtrauen und die Besorgnis zu zerstreuen, die sich infolge der vielen Anfragen gegen das Luftfahrtministerium erhoben hätten. Winterton gab die bereits gemeldete Erhöhung der englischen Flugausrüstung auf die Zahl von 3000 Flugzeugen in der Frontlinie offiziell bekannt. Auch in den Dominien würde jetzt die Luftwaffe ausgebaut werden. Gegenwärtig betrage die Zahl der Angehörigen der Luftwaffe 70 000. Man wolle aber die Zahl auf 110 000 erhöhen. Es würden 1500 bis 2000 Ausbildungs-offiziere eingestellt und zwei neue Fliegerschulen eingerichtet werden. Die Fortschritte in der Anlage neuer Flughäfen seien beträchtlich. Es würden jedoch weitere 30 Flughäfen benötigt werden. Winterton behandelte die Frage der Entsendung einer Abordnung nach den Vereinigten Staaten und die Aussichten, in Kanada eine Flottenbasis für die Luftflotte zu schaffen.

Der Ministrenausschuss der liberalen Opposition wurde schließlich mit 299 gegen 131 Stimmen abgelehnt. Kurz vor Mitternacht haben auch die Abgeordneten der liberalen Opposition sowie 20 konservative Abgeordnete unter der Führung von Winston Churchill Entwürfe im Unterhaus eingebracht, in denen die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses über die Organisation der Ausrüstung zur Luft gefordert wird. Der Regierung ist es also noch nicht gelungen, die Bedenken der Opposition und auch eines Teiles der Regierungsanhänger zu beschwichtigen.

Entscheidungschlacht in Mittelhina

Japan wünscht Abfederung aller Ausländer

Schanghai, 13. Mai. (Mastendienst des DNB.) Die japanische Sonderbotschafter Tani hat an die hiesigen auswärtigen Vertretungen das dringende Ersuchen gerichtet, für die beschleunigte Abfederung ihrer Staatsbürger aus den Provinzen Kiangsu, Anhui und Honan, vor allem längs der Peking-Hankau-Bahn, der Tientsin-Pukau-Bahn und der Lunghai-Bahn Sorge zu tragen, da dieses Gebiet der Schauplatz der größten Schlacht dieses Krieges zu werden scheint. Botschafter Tani hat dabei darauf hingewiesen, daß die japanischen Militärbehörden bereit seien, allen sich unter den japanischen Schutz stellenden Fremden Hilfe zu gewähren, und daß auch die Herbeileitung die Absicht habe, das Leben und das Eigentum der Fremden im Kampfgebiet zu schonen. Jedoch könne infolge der Kriegsnöwendigkeiten keine Garantie für diejenigen ausländischen Staatsangehörigen übernommen werden, die etwa in der Kampfzone verbleiben wollten.

Die Aufforderung des Botschafters deutet ebenso wie die militärische Entwicklung der letzten Tage darauf hin, daß die Entscheidung in der großen Umschlagsschlacht in Mittelhina herantreift. Nach den letzten Meldungen erreichte der linke, von Süden vorgehende japanische Flügel ein Gebiet, das nur noch 20 Kilometer südlich von der Lunghai-Bahn liegt. Damit bleibt für einen etwaigen chinesischen Rückzug nach Westen nur noch eine etwa 100 Kilometer breite Lücke zwischen Kiangsu und Jungtsching offen.

Das ungarische Indengefetz angenommen

Budapest, 13. Mai. Das in den letzten Wochen im Parlament und in der Öffentlichkeit heiß umstrittene Indengefetz ist im Abgeordnetenhaus mit überwältigender Mehrheit angenommen worden. Für das Gesetz stimmten geschlossen die Partei der nationalen Einheit (Regierungspartei) und die Unabhängige Kleinlandwirte-Partei.

Das Indengefetz, das einen ersten entschlossenen Schritt zur Regelung der das gesamte nationale Leben Ungarns seit Jahrzehnten schwer belastenden Judenfrage darstellt, führt im gesamten wirtschaftlichen Leben sowie für alle freien Berufe den numerus clausus von 20 v. H. für die Beteiligung der jüdischen Bevölkerung ein. Die Verhältniszahl von 20 Prozent gilt nicht allein für die zahlenmäßige Vertretung des Judentums, sondern beschränkt in dem gleichen Maße das Gesamteinkommen der Juden in den einzelnen Unternehmungen und Betrieben.

Hanja-Flugdienst GmbH. gegründet

Berlin, 13. Mai. Als Tochtergesellschaft der Deutschen Luft-Hanja wurde jetzt die Hanja-Flugdienst GmbH. in Berlin gegründet. Die Hauptaufgabe des neuen Unternehmens ist die Durchführung eines alle Gebiete Deutschlands erfassenden Rundflugbetriebs. Außerdem wird sich die Hanja-Flugdienst mit Bedarfs-, Sonder- und Reklameflügen beschäftigen und Flugzeuge verchartern. Die Entwicklung der letzten Jahre machte die Gründung des neuen Unternehmens notwendig, da die Deutsche Luft-Hanja, deren vornehmste Aufgabe der Betrieb planmäßiger Luftverkehrsstrecken in Deutschland und darüber hinaus in aller Welt ist, sich von diesem zusätzlichen, ständig an Bedeutung wachsenden Aufgabenkreis mehr und mehr freimachen will. Die neue Hanja-Flugdienstgesellschaft steht unter Leitung von Direktor Walter, der vorher lange Jahre als Vertreter der Luft-Hanja und Direktor der deutsch-chinesischen Luftverkehrsgesellschaft „Eurasia“ in China wirkte. Dem Aufsichtsrat gehören die beiden Vorstandsmitglieder der Deutschen Luft-Hanja, Direktor Luz als Vorsitzender und Freiherr v. Gabelen, an. Große nationalpolitische Aufgaben haben der Hanja-Flugdienst, die sich als vornehmste Aufgabe das Ziel setzt, der deutschen Jugend das Erlebnis des Fliegens mit Verkehrsflugzeugen zu vermitteln. Für die vielfältigen Aufgaben der Hanja-Flugdienst stehen zur Zeit 24 Flugzeuge verschiedener Muster zur Verfügung. Für Rundflüge dient in erster Linie die Messerschmitt M 20, die 10 Erwachsene oder 17 Kinder aufnehmen kann. Daneben gehören verschiedene Junkers-Maschinen zum Park der Hanja-Flugdienst, so die J 13, J 33, J 34 und J 46, außerdem auch Klemm-Beobachtungsflugzeuge sowie zweimotorige „Jodel-Wal“ 58 Weibe“, welche leichtere als Lichtbildflugzeuge verwendet werden.

Nationalsozialistischer Reichskriegerbund

Unter Aufhebung seiner Bekanntmachung vom April gibt der Reichskriegerführer bekannt, daß der Reichskriegerbund auf Befehl des Führers und Reichslanzlers künftig den Namen „Nationalsozialistischer Reichskriegerbund (RKF)“ führen wird. Der Bundesführer heißt Reichskriegerführer und die ab-

geführte Namensbezeichnung für den Schriftverkehr und Sprachgebrauch lautet: NS-Reichskriegerbund. Der Reichskriegerführer weist weiter darauf hin, daß sich daraus für die Kameradschaften nicht die Befugnis ergibt, sich nunmehr NS-Kriegerkameradschaft zu nennen oder die Buchstaben NS. vor ihren Namen zu setzen.

Gleichzeitig werden die Richtlinien bekanntgegeben, die der Reichskriegerführer, H-Gruppenführer Reinhardt, für die Gestaltung der Traditionspflege im NS-Reichskriegerbund erlassen hat. Die Pflege der Tradition der einzelnen Truppenteile wird in der Weise geregelt, daß von jedem Truppenteil der alten Armee im NS-Reichskriegerbund ein Traditionsverband des betreffenden Regiments gebildet wird. Alle diese Traditionsverbände werden bei der Reichskriegerführung in einem Sammelverband zusammengefaßt. Alle Traditionsverbände der Truppenteile einer Waffe, mit Ausnahme der Infanterie, werden zur Pflege der Waffentradition einem dem Reichskriegerführer unmittelbar unterliegenden Inspektor der Waffe zugewiesen. Für jeden Traditionsverband wird ein Verbandsführer ernannt, dessen Tätigkeit sich auf die Traditionspflege beschränkt. Die bisher bestehenden Regimentsverbände gehen in den neuen Traditionsverbänden auf. Die Regiments-Offiziersvereinigungen, die Hauptträger der Tradition des Offizierskorps der alten Armee, bleiben in ihrer jetzigen Form bestehen. Sie gehören dem Traditionsverband ihres Truppenteils an. Eine Personalunion zwischen dem Traditionsverband des Traditionsverbandes und dem Führer der Offiziersvereinigungen ist anzustreben. Während die bestehenden Regimentsverbände sich unverzüglich bei der Reichskriegerführung anmelden müssen, ergeben für die Eingliederung der Kameradschaften der Wehrmachtverbände einschließlich Reichskriegerbund besondere Bestimmungen. Bis zum 30. September soll die Umgliederung durchgeführt sein.

Vom 22. bis 29. Mai Deutschland-Flug

390 Maschinen nehmen teil

Berlin, 13. Mai. Im gesamten Reichsgebiet wird vom 22. bis 29. Mai der Deutschland-Flug 1938, der große Wettbewerb an den Wanderpreis des Generalfeldmarschalls Göring, durchgeführt. Ueber diese große Veranstaltung, an der 390 Flugzeuge in acht Tagen und 8000 Kilometer bewältigt werden, so daß für eine Gesamtstrecke von über 3 Millionen Kilometer ergibt, sprach der Korpsführer des NSFK, Generalleutnant Christmann, im Haus der Flieger. Die Teilnehmer starten am 22. Mai um 8 Uhr auf je einem Flughafen in den Gebieten von 15 NSFK-Gruppen zum Reiseflug in Ketten von je drei Flugzeugen. Die folgenden Tage sind angefüllt mit Anflügen von Wertungsplätzen, Streckenflügen im Verband sowie Sonderwettbewerben. Die größte Starterzahl weiß der Sportflughafen von Rangsdorf bei Berlin mit 65 Maschinen auf. Am Vorabend des Himmelfahrtstages treffen alle Flugzeuge in Berlin ein, um dann am Schlußtag schließlich in einzelnen Wellen das Ziel Wien zu erreichen. Der Wettbewerb, der größte aller Zeiten, erfordert zur reibungslosen Abwicklung einen Stab von tausenden Männern. Der Deutschland-Flug wird Mann und Maschine einer harten Zerreißprobe unterwerfen.

Soziale Ehrengerichtbarkeit 1937

342 Verfahren beantragt

Berlin, 13. Mai. Ueber die Entwicklung der sozialen Ehrengerichtbarkeit auf Grund des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit wird berichtet: Die Gesamtzahl der Anträge auf Einleitung eines sozialen Ehrengerichtsverfahrens betrug im vergangenen Jahre 342 gegenüber 251 Anträgen im Jahre 1936. Von den eingeleiteten Verfahren wurden 368 Personen, darunter 37 Frauen, betroffen. Wie in den früheren Jahren, so richteten sich auch im Jahre 1937 die Ehrengerichtsverfahren zu ihrem überwiegenden Teile gegen Betriebsführer (304), daneben wurde gegen 8 Stellvertreter, 39 Aufsichtspersonen und 15 sonstige Gefolgschaftsangehörige Anträge erhoben. Unter den 312 Fällen, in denen gegen Betriebsführer bzw. Stellvertreter vorgegangen werden mußte, sind 51 handwerkliche, 76 industrielle und 65 landwirtschaftliche Betriebe. Im übrigen betreffen die Anträge 23 Einzelhandelsbetriebe, 6 Großhandelsbetriebe, 10 Fuhrunternehmen und 19 Gastwirts- und Hotelbetriebe. Die Anträge der Reichsarbeiter der Arbeit wurden ganz oder zum Teil — in 27 Fällen — wegen Verstoßes gegen Paragraph 26 Ziffer 1 A.D.G. (Ausnutzung der Arbeitskraft und Kränkung der Ehre von Gefolgschaftsangehörigen) gestellt. Es betrafen 74 die Ausnutzung der Arbeitskraft, 105 Kränkung der Ehre und 48 beide Tatbestände. Bei der Ausnutzung der Arbeitskraft handelte es sich in der Regel um untertarifliche Entlohnung, Beschäftigung über die zulässige Arbeitszeit hinaus, Nichtbeachtung der Ueberstundenzulässigkeit und Urlaubsverweigerung. In der Landwirtschaft hat vor allem wegen unzureichender Vergütung und ungenügenden Deputatlieferungen wie Zuweisung von schlechten Wohnräumen zur Befolgung wegen böswilliger Ausnutzung der Arbeitskraft geführt.

Rückgang der Arbeitslosigkeit in Süddeutschland

Stuttgart, 13. Mai. Der Präsident des Landesarbeitsamtes Süddeutschland gibt bekannt: Das Tempo der Frühjahrsbedeckung des Arbeitseinsatzes hat sich im April sowohl im württembergischen als auch im badischen Teil des Landesarbeitsamtsbezirks Süddeutschland stark verlangsamt. Doch ist der Rückgang der Arbeitslosenzahl um insgesamt 1067 Personen immer noch sehr beachtlich.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen, die bei den Arbeitsämtern in Württemberg und Baden vorgemerkt waren, belief sich Ende April auf 17 904 Personen (13 157 Männer und 4747 Frauen). Auf Württemberg und Hohenzollern kamen 2003 Arbeitslose (1372 Männer und 631 Frauen) und auf Baden 15 901 Arbeitslose (11 785 Männer und 4116 Frauen). Die Zahl der arbeitslosen Arbeitslosen wies im April eine Abnahme um 1257 Hauptunterstützungsempfänger der Reichsanstalt auf. Der Stand an Unterstützten der Reichsanstalt war Ende April folgender: in Württemberg und Hohenzollern 800, in Baden 933, in Süddeutschland also 10 183.

Generaladmiral Dr. h. c. Raeder hat am Freitag nach zweitägigem Besuch, in dessen Verlauf er dem Reichsverweser Admiral von Horthy die Einladung des Führers an dem Stapellauf eines deutschen Kriegsschiffes übermittelte, Budapest im Sonderflugzeug wieder verlassen.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. Mai 1938.

Plaketten-Verkauf für das Jugendherbergwerk

Zum Reichswerbe- und Opfertag für die Jugendherbergen am 14. und 15. Mai überreicht die deutsche Jugend den Spendern in diesem Jahre Plaketten mit acht verschiedenen Ansichten von Jugendherbergen, Jugendburgen, Jugendheimen und einem Jugendherbergsschiff. Erstmalig wurden auch für Autos und Haushalte Papierplaketten zum Kalteben herausgegeben.

Mädel im Wettkampf

Reichsportwettkampf des BDM, Untergau Schwarzwald 401
Am Tag der Reichsportwettkämpfe des BDM am 28. und 29. Mai werden neben den Mannschaftskämpfen auch Einzelwettkämpfe durchgeführt. Sie sind offen für alle Mädel von 10-21 Jahren, auch wenn sie nicht im BDM sind. Bis zum 20. Mai müssen die Meldungen bei der jeweiligen Gruppenführerin gemacht sein.

Ausreibungen

Einzelwettkämpfe in Leichtathletik
BDM, Jahrgang 1917-21 (machen dieselben Übungen, nur in der Wertung verschieden).
BDM, Jahrgang 1922-24: Hochsprung, Weitsprung, Kugelhoden, Schlagballweitwerfen, 100-Meter-Lauf.
Jungmädel: Weitsprung, Schlagballweitwerfen, 60-m-Lauf.

- Meldungen:**
- Die Mädel der Standorte: Güttingen, Sulz, Wildberg bei Paula Müller-Güttingen.
 - Die Mädel der Standorte: Ebershardt, Effringen, Schönbrunn, Wetz, Wenden bei Liesel Rheinwald-Effringen.
 - Die Mädel der Standorte: Emmingen, Wintersbach, Pfondorf bei Ingrid Fies-Pfondorf.
 - Die Mädel der Standorte: Nagold, Nelshausen bei Lotte Hofmann-Nagold.
 - Die Mädel der Standorte: Böfingen, Belhingen, Hatterbach, Ober- und Unterschwandorf bei Gretel Schütz-Hatterbach.
 - Die Mädel der Standorte: Egenhausen, Monhardt, Spielberg, Walldorf bei Anna Kalmbach-Egenhausen.
 - Die Mädel der Standorte: Altensteig, Bernau bei Frida Leibbrand-Altensteig.
 - Die Mädel der Standorte: Beuren, Eimannsweiler, Fünfstamm, Simmersfeld, Leberberg bei Hanneli Dierstein-Simmersfeld.
 - Die Mädel der Standorte: Althalden, Bergort, Breitenberg, Gungenwald, Hoffstett, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Obertollwangen, Zwerenberg bei Elfriede Dallmus-Zwerenberg.
 - Die Mädel der Standorte: Ebhausen, Wöllhausen, Rohrdorf bei Klara Raier-Ebhausen.

Amthliches. Ernann wurde der Bauaufseher Bott in Dabel und der Bautechniker Schultkeiß bei der Forstdirektion zu Bauassistenten.

Kreis Calw

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist in dem Umfassen der Südd. Zeiter 16. Gutsverwaltung Böblingen, Gewand Huls, ausgebrochen.

In dem Umkreis von 15 km um den Seuchenort werden im Kreis Calw die Gemeinden Dachtel, Dettenpfronn, Geddingen und Oelsheim einbezogen.

Im Sperrbezirk, Beobachtungsgebiet und 15 km-Umkreis sind verboten:

1. Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Klauenvieh, sowie der Anstreich von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte.
2. Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Befreiung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.
3. Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh.
4. Die Abhaltung von öffentl. Tiersehauen mit Klauenvieh.
5. Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Bewertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, soweit dies nicht schon ohnehin verboten ist, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Weiterleitung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind.
6. Die Desinfektion der Milchgefäße kann mit strömendem Wasserdampf oder durch Auslösen in Wasser oder 3prozentiger Soda- oder Seifenlösung oder auf eine der folgenden Arten geschehen:

Durch Einlegen der Gefäße in kochend heißes Wasser oder kochend heiße Sodaaugung oder dünne Kalkmilch für die Dauer von mindestens 2 Minuten darat, der Flüssigkeit bedeckt sind; oder durch Waschen der Innen- und Außenfläche der Gefäße in anderen Verschlussvorrichtungen mit kochend heißer Sodaaugung oder durch Einlegen in Kalkmilch.

6. Nach § 5 der Verordnung über die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (S. 126) ist im 15-km-Umkreis (E. 126) die Abhaltung von Klauen- und anderen Personen, die gewerblich durch Personen, die ein Geschäft betreiben, nicht gestattet.

In besonders dringlichen Fällen sind Ausnahmen zulässig.

Jeder weitere Ausbruch oder Verdacht ist der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. In dringlichen Fällen sind auch Krankheitserscheinungen an Vieh anzuzeigen oder der vorstehend angelegten den Strafbestimmung nachzugehen und sieben den Anspruch nach sich.

Calw, den 12. Mai 1938.
Der Landrat: J. A.

Kreis Calw

Erfüllung der früheren österr. Staatsangehörigkeit
Sämtliche männlichen Österreicher, die durch die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich deutsche Staatsangehörige geworden sind (und solche, die die österreichische Bundesbürgerschaft durch Ausbürgerung verloren haben) und in den Jahren 1914-1919 geboren sind, haben bis zum 16. Mai 1938 in einer Gemeinde des Kreises Calw aufhalten, an diesem Tage bei dem Bürgermeister ihres Aufenthaltsorts (Rathaus) in der Zeit von vormittags 8-12 Uhr persönlich zu melden. 2 Passbilder sind mitzubringen.
Calw, den 12. Mai 1938.
Der Landrat: Dr. Haegels.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Rünzelsau, Kreis Rünzelsau; Böblingen, Kreis Böblingen; Nellingen und Oberkirchberg, Kr. Laupheim; Erlensmoos und Oberulmetingen, Kreis Biberach; Sauggart, Kr. Riedlingen; Dggelsbeuren, Kottener, Unterstadien und Lauterach, Kreis Ehingen; Gaisbeuren, Kreis Waldsee; Spindelwag, Kreis Leutkirch und Tannhausen, Kreis Ellwangen. — Die Seuche ist erloschen in Altheim, Kreis Biberach; Heuchlingen, Kreis Kalen; Waldmannshofen, Kreis Reutlingen; Sulzbach, Kreis Badnang und Honhardt, Kreis Crailsheim.

Der neue Fahrplan tritt am morgigen Sonntag, 15. 5., in Kraft. Den Fahrplan der Nebenlinie Nagold-Altensteig finden unsere Leser in der heutigen Nummer unseres Blattes.

Abchied. Wieder ist ein allgemein beliebter und geschätzter Beamter aus unserem Städtchen geschieden. Hauptlehrer Leuze, der seit dem Kriege, also annähernd zwanzig Jahre in der hiesigen Volksschule wirkte, und der bei Vorgesetzten, Schülern und Eltern gleich beliebt und geschätzt war, ist, nachdem er schon im Weltkrieg Leutnant war, nun ganz zum Heeresdienst übergetreten und als Hauptmann nach Koblenz gekommen. Selten war ein Beamter so mit der Bürgerschaft verbunden, selten hat aber auch ein solcher neben der gewissenhaften Ausübung seines Berufes sich so für die Allgemeinheit zur Verfügung gestellt wie er. Er war Sturmführer in der SM, Vorstand des Musikvereins, lange Jahre Organisator der hiesigen Stadtkirche, viele Jahre Ausschuhmitglied des Schwarzwaldvereins, zeitweilig war er auch im Turnverein tätig und stellte sich sonst bei vielen Gelegenheiten zur Verfügung, wo es galt einzuspringen. Besondere Verdienste hat er sich auch um die Schülerbibliothek erworben, die er mit viel Liebe und Sachkenntnis verwaltete. Anlässlich seines Scheidens haben ihm seine ehemaligen Berufskameraden einen herzlichen Abschied bereitet. Der Schwarzwaldverein gedachte anlässlich seines Walausfluges dankbar seiner Verdienste und der Liebertranz brachte ihm und seiner Familie vorgestern abend ein Ständchen dar, wobei ihm Vorstand Kallenbach dankte und ihm mitteilte, daß der Verein ihn zum Zeichen des Dankes zum Ehrenmitglied ernannt habe. Altensteigs Einwohnerschaft wird Herrn Leuze und seine Familie in gutem Andenken behalten und wünscht ihr das Beste für ihre Zukunft!

Nagold, 13. Mai. (Todesfall.) Vom Tode ereilt wurde gestern nachmittag kurz vor Abgang des 2-Uhr-Zuges auf dem hiesigen Stadtbahnhof die 57jährige Landwirtschafsfrau Rosine Holzappel von Rohrdorf bei Nagold. Verlässliche Hilfe wurde vom Kreiskrankenhaus herbeigerufen, wohin auch die Verstorbene befördert wurde. Die Frau war rechtzeitig am Bahnhof und ließ sich im Vor-

Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig
Die Pol. Leiter haben Sonntag, 15. 5. Bereitschaftsdienst im Zwerenberg. Abmarsch in Altensteig 7 Uhr (Bahnhof). Beginn in Zwerenberg 8.30 Uhr. Ortsgruppenleiter.

Die Kreisdienststelle der NSG „Kraft durch Freude“ Kreis Calw, St. Dirjan ist ab heute unter Nr. 408 Calw an das Telefonnetz angeschlossen.

53 Standort Simmersfeld-Eimannsweiler. Heute abend 8.15 Uhr antreten beim Schulhaus in Simmersfeld. Sport mitbringen.

53 Gef. 27/401, Standort Altensteig. Am Sonntag 8 Uhr antreten im Sportzeug (Training). Vorbereitungen auf die Reichsportwettkämpfe.

An die Jungenschaftsführer des Fühlens 27/401. Die restl. Beiträge bis einsch. Mai 1938 sind bis spätestens 18. ds. Mts. beim Fühlens-Geldverwalter abzuliefern und zwar je nachmittags zwischen 12 und 2 Uhr.

Jungwoit und Jungmädel Altensteig. Heute 14.30 Uhr in Uniform vor dem Parteihaus antreten. NS-Sammlung.

raum auf der Bank nieder, wurde plötzlich von Unwohlsein befallen und hauchte rasch ihr Leben aus.

Freudenstadt, 13. Mai. (200 RAD-Führer in Freudenstadt.) Zur 6. Verwaltungstagung des Reichsarbeitsdienstes, die vom 12.-18. Mai in Freudenstadt stattfindet, sind gestern rund 200 Reichsarbeitsdienstführer in Freudenstadt eingetroffen, nachdem der Leiter der Tagung, Generalarbeitsführer Dr. Schmeidler, Inspektor des RAD und Chef des Verwaltungs- und Wirtschaftsamtes des RAD, sowie der Führer des Arbeitsganges 26 Württemberg, Oberarbeitsführer Müller, bereits am Mittwoch hierher gekommen war. Die Tagung begann am Nachmittag des Donnerstag um 3 Uhr im Kurssaal, der für ihre ganze Dauer die Tagungsstätte darstellt.

Serenale, 13. Mai. (Blühende Orangebäume.) Im Vorgarten des Privatiers Riech kann man schon seit etlichen Tagen und trotz der verhältnismäßig kühlen Witterung zwei in voller Blüte stehende Orangebäume bewundern. Hoffentlich entspricht auch die Ernte den auf sie gesetzten Erwartungen.

Geförden
Birkenfeld: Wilhelm Seeger, Schreiner, 77 J. a.
Rohrdorf: Rosine Holzappel geb. Luz.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Kieler'schen Buchdruckerei, Inh. E. Paul, Altensteig. D.-Ausl.: IV. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Unterschiede, die nur wenige kennen...



Früher hat man das geglaubt... Man nahm es als unabhängig hin, wenn die Wäsche mit der Zeit ihr gutes Aussehen verlor.

Jawohl, jede Verfil-Wäsche ist ein Verjüngungsbad! • Verfil hat wundervolle Eigenschaften: es reinigt und pflegt alle Wäsche, darüber hinaus aber wirkt es wie ein Magnet... es zieht nämlich beim Waschen in hartem Wasser die Kaltteilchen, die Kaltteilchen...



Gibt es das? Nicht nur gewaschen, nicht nur rein-persil-gepflegt, sondern Wäsche ist...



Der amtliche Taschensfahrplan

für Württemberg und Hohenzollern
Gültig ab 15. Mai 1938. — Preis Stück 30 Pfg.

Das Reichsbahn-Kursbuch

für Südwestdeutschland. — Preis Stück RM 1.—
sind eingetroffen und zu haben in der Buchhandlung Paul, Altensteig

Einladung zu der ordentlichen Generalversammlung

am Sonntag, den 15. Mai 1938, nachmittags 3 Uhr in das Gasthaus zum „Löwen“ in Ebhausen.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht.
 2. Genehmigung des Jahresabschlusses 1937 und Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns.
 3. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und Rechner.
 4. Bericht über die gezielte Revision des Verbandspräsidenten durch den Aufsichtsrat.
 5. Ergänzungswahlen des Vorstands und Aufsichtsrats.
 6. Genehmigung des Einbaues einer Milderheizungsanlage.
 7. Wünsche und Anträge.

Etwasige Wünsche und Anträge der Mitglieder, welche in der Generalversammlung behandelt werden sollen, müssen spätestens bis 12. ds. Mts. bei dem unterzeichneten Vorsitzender eingereicht sein.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß die Bilanz und Jahresrechnung von 1937 auf die Dauer von einer Woche zur Einsicht der Mitglieder beim Rechner aufsteht.

Ebhausen, den 6. Mai 1938.
Vorstand:
Vorsitzer Bürgermeister (gez.) M u h.



Altensteig-Stadt

Bekanntmachung betr. Reichsmelbeordnung

Die Reichsmelbeordnung vom 6. 1. 1938 ist am 1. Mai 1938 in Kraft getreten.

Der Meldung unterliegt der Bezug einer Wohnung und die Aufgabe einer solchen (An-, Um- und Abmeldung). Auch Schlafstellen (für Schüler, Lehrlinge und Arbeiter) gelten als Wohnung.

Meldepflichtig ist in erster Linie die ein- oder ausziehende Person selbst (Hauptmeldepflichtiger), daneben aber auch der Hauseigentümer und Wohnungsgeber.

Die Meldefrist beträgt eine Woche.

Die Meldungen sind künftig grundsätzlich von den Hauptmeldepflichtigen persönlich beim Meldeamt (Bürgermeisteramt) abzugeben. Von beauftragten Kindern oder Lehrlingen kann in Zukunft keine Meldung mehr entgegen genommen werden. Ausweispapiere müssen vorgelegt werden.

Berwandtenbesuche sind nach Ablauf von 6 Wochen, Ausgänge nach Ablauf von 2 Monaten meldepflichtig. Für die in Hotels und Gasthöfen usw. gegen Entgelt untergebrachten Personen sind neue Meldezettel (Fremdenzettel) und Fremdenbücher vorgeschrieben.

Auf sämtlichen Meldebescheinungen darf in Zukunft der Vermerk „Verzogen auf Reisen“ oder „Aufenthalt unbekannt“ nicht mehr gemacht werden. Es ist vielmehr in diesem Falle der Name des zukünftigen Arbeitgebers oder eines Verwandten anzugeben, wenn der neue Aufenthaltsort noch nicht bekannt ist.

Von der Bevölkerung wird erwartet, daß die neuen Vorschriften genau eingehalten werden, da sonst Bestrafung erfolgen dürfte.

Altensteig, Stadt, den 14. Mai 1938.

Der Bürgermeister: Krapf.

Bei unserem Wegzug von Altensteig sagen wir allen lieben Bekannten ein

herzliches Lebewohl!

Hauptmann Leuze und Familie
Koblenz, Kaiser-Friedrichstraße 68

Besuchen Sie Samstag, Sonntag und Montag



Schwenold's Volksbelustigung

in Altensteig bei der Turnhalle
Flottenschiffchankel, das beliebte Märchenkarussell, sowie die Preis-Blumenschießhalle.

Rundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Sonntag, 15. Mai: 6.00 Frühkonzert, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, „Bauer, hör zu!“, Gymnastik, 8.30 Katholische Morgenfeier, 9.00 Morgenmusik, 9.45 „Vierher für eine lange Rutter“, 10.00 Wenn etwas Gutes in mir ist, dann, wo du meine Rutter bist, 10.30 „Prob und beiter und so weiter“, 11.00 Ehret die Mütter!, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 „Heut' ist der „utter Feiertag“, 14.30 „Musik zur Kaffeestunde“, 16.00 Musik am Sonntagnachmittag, 18.00 „Die Ströburger Reif“, 19.00 Nachrichten, Sportbericht, 19.30 Musikalisches Kaleidostop, 20.00 Unterhaltungskonzert, 21.30 „Ewige Rutter“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 16. Mai: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Die Rutter und die Sonne, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Das Montag-Mittagskonzert aus Stuttgart, dazwischen von 13.00-13.15 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.00 „Eine Stund' schön und buni“, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Weg durch die Heimat, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, anschließend Kulturkalender, 19.30 Tanzmusik, 20.00 „Wie es euch gefällt“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.



Sein Traum-
NSU
ein FAHRRAD
von P. Schaupp, Altensteig

Kirchliche Nachrichten.

15. Mai Cantate. 1/9 Uhr Christenlehre für Töchter. 1/10 Uhr Predigt, Lied 11. Opfer für Orgel. 1/11 Uhr Kinderkirche. Dienstag Hausangebetenabend. Mittwoch 1/9 Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde
Sonntag 1/10 Uhr Predigt, 1/11 Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde. (Sumi bis August) Bibelstunde 8.15 Uhr.)

Kath. Gottesdienst.
Sonnt., den 15. Mai: 8 1/2 Uhr.

Sommerstoffe wie noch nie

Wann hätte die Mode je diesen Reichtum geboten? Wann stand ihr wie jetzt die Vielfalt der Farben, Webarten und Qualitäten, zu Diensten? Sehen Sie sich meine große Auswahl an! Kein Sommerwunsch bleibt dann unerfüllt!

Meine Sommer-Vorschau vermittelt Ihnen einen besseren Eindruck als diese wenigen Beispiele

- Zellwollmuslin** reizende Muster **1.15**
- Schantussin** im Charakter chines. Rotseide, Indanthren **1.50**
- Honanleinen** einfarbig, weich fließend, knitterfrei **1.30**
- Koppenleinen** in mehreren Farben für Kostüme, Röcke etc. **1.05**
- Matthrepp** aparte Muster 95 und 70 breit **2.20**
- Tupfen Taffettsalin** für elegante Kleider einzelne Kleidermasse **3.30**

Reinhold

Hayer

Altensteig

Städt. Forstamt Altensteig

Reisig-Verkauf

An Dienstag, den 17. Mai 1938 nachmittags 5 Uhr im Simmersfeld im Anker. Aus Stadtwaib Distr. VI, Nbr. 39/41, Distr. VII, Nbr. 4, Distr. VIII, Nbr. 1/5, 7, 13/16, 18, 21 u. 23. Zuf. 6850 Buchen u. 13400 Nadelh. Weilen + 79 Flächenlose.

Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Merkle, Simmersfeld

Millionen Hausfrauen legen Eier in **Garant** ein. Die Eier bleiben rein im Geschmack. Das Eiweiß trennt sich leicht vom Dotter und kann zu festem Schnee geschlagen werden. Beutel für 120 Eier 45 Pfg.

Hans Thierer

Zimmermeister

Christel Schwarz

grüßen als Vermählte

Lonsee bei Ulm a. D.

Altensteig

14. Mai 1938

Als Vermählte grüßen

Fritz Dingler
Karoline Dingler
geb. Theurer

Willi Ziefle
Hilde Ziefle
geb. Dingler

Allnaufr

Wörnersberg

Käiberbronn

Allnaufr

Mai 1938



Vortrag mit Lichtbildern

„Das nigrum Haus“

(Interessantes über Sparen und Bausparen)

Unsere Lichtbilder sind ein Erlebnis. Wir zeigen Ihnen an herrlichen Photos und überzeugenden Beispielen, daß auch Sie genau so schön und sorgenfrei wohnen können wie unsere Bausparer. Besonders wichtig sind die Darlegungen über das vielgesuchte Geld auf II. Hypothek. Und zur Erhaltung: „Die lustige Geschichte vom Malen“ Machen Sie sich für den Abend frei, es wird Ihr Vorteil sein!

AM MITTWOCH, 18. 5., ABENDS 8 IM GRÜNEN BAUM IN ALTENSTEIG

SPARKASSE ALTENSTEIG

in Verbindung mit der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg Stuttgart N, Zeppelinbau - Größte öffentliche Bausparkasse im Reich

Servierfräulein

per sofort oder i. Juni gesucht. Lichtbild und Zeugnisse sind einzureichen an

B. Seeger z. „Trauer“ Altensteig.

Mädchen

ge sucht (evtl. auch für Halbtags) auf 1. Juni oder später

Dr. Schneider, Altensteig.

jüng. Säger od. Hilfsarbeiter

welcher schon in Sägewerk tätig war.

Willy Weidlich, Sägewerk Balglingen / S. Telef. 78130.

Wasser-Schläuche

garantiert 12 Atm. geprüft, samt Zubehör, empfiehlt

Karl Bühler Eisenhandlung

Die neuen SINGER

Haushalt-Nähmaschinen Kl. 201. Wertestehende Zahlungsbedingungen. Mäßige Monatsraten. Singer Nähmaschinen-A.G. Pforzheim, Leopoldstr. Bezirksvertreter Gottlieb Baumert, Altensteig, Marktplatz

Für Vater

eine Schachtel „Lebewohl“ gegen seine Hühneraugen.

Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Bismutose (3 Plaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: F. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Poststr. 250. O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktpl.

Gebrauchte Hobelbank

zu kaufen gesucht. Wer? sagt die Geschäftsbl. d. Bl.

Die neuesten großen Tageszeitungen

sind stets in der Buchhandlung Paul, Altensteig erhältlich.

